

Hochleistung auf Walsum

Hochleistungsversuche der Ruhrkohle AG (RAG), die in letzter Zeit auf der Schachtanlage Walsum gefahren wurden, sind erfolgreich verlaufen. Sie sind Teil der ständigen Bemühungen der RAG, die Leistungsfähigkeit ihrer Schachtanlagen kontinuierlich zu verbessern. Mit Einzelversuchen hat die Zeche Walsum bereits im Jahre 1969 begonnen; dabei wurden Fördermengen bis zu 7500 Tonnen verwertbarer Förderung aus nur einem Abbaubetrieb innerhalb von 24 Stunden erbracht.

Es hat sich gezeigt, daß durch die Vollmechanisierung der Abbaubetriebe bei Einsatz entsprechender Investitionen – auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen geologischen Verhältnisse – die Leistungsfähigkeit des Ruhrbergbaus noch erheblich gesteigert werden kann. Bereits im Juni 1972 haben diese Hochleistungsversuche auf Walsum eine monatsdurchschnittliche Untertageleistung von 6077 kg je Mann und Schicht ergeben. Die durchschnittliche Tagesförderung an verwertbarer Kohle lag in diesem Zeitraum bei 11 685 Tonnen. Sie wurde aus nur vier vollmechanisierten Abbaubetrieben erbracht, so daß die durchschnittliche tägliche Fördermenge je Abbaubetriebspunkt 2920 Tonnen betrug (RAG-Durchschnitt im gleichen Zeitraum: 1212 Tonnen).

Im Juli erreichte die Zeche Walsum eine Untertageleistung von 6528 kg je Mann und Schicht. In dem besten Streb wurde dabei im Monatsdurchschnitt eine Tagesförderung von 4037 Tonnen verwertbarer Kohle produziert; die Strebleistung dieses Abbaubetriebs betrug im Juli 33,2 Tonnen je Mann und Schicht.

Ein weiterer Hochleistungsversuch, der auf die ganze Schachtanlage Walsum ausgedehnt war, ergab an einem Tag unter normalen Betriebsbedingungen eine Untertageschichtleistung von 8008 kg je Mann und Schicht.

►
Monumente unserer Zeit: Beton und Stahl, hochschießende Formen und sich schneidende Linien. (Das Steag-Kraftwerk in Voerde).

